



AUS DEM STADTRAT

Kurzbericht aus der Stadtratsberatung vom 16. Juni 2016 - die wichtigsten Themen

Ein guter Tag für zukünftige Grundschüler*innen

Nach monatelangen, teilweise heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Stadtrat und der Verwaltung ist nun endlich eine sehr gute Lösung für die Magdeburger Grundschullandschaft gefunden wor-

den. Sah die zuständige Verwaltung im letzten Jahr noch keinerlei Handlungsbedarf bei Neubauten, um die Raum- und Kapazitätsprobleme in der Landeshauptstadt zu lösen, konnten durch intensive

und anstrengende Arbeit in den Ausschüssen für Bildung und Jugendhilfe große Erfolge erzielt werden. Dies geschah in enger Zusammenarbeit und Absprache mit der Gewerkschaft GEW, Elternvertreter*innen und vielen Stadträtinnen und Stadträ-

ten. Nun hat der Stadtrat für den Bau einer neuen Grundschule in Ottersleben, einem dreizügigen Neubau einer Grundschule für Stadtfeld und einen Anbau für die Grundschule "Am Brückfeld" gestimmt. Außerdem wurde der Oberbürgermeister beauftragt, "bei der Schulentwicklungsplanung den auch vom Land vorgeschlagenen mittleren Teiler von 22 Kindern pro Klasse zu Grunde zu legen." Damit sind wir einen großen Schritt vorangekommen, um nicht nur die räumlichen Probleme in einzelnen Stadtteilen zu lösen, sondern haben auch die Chance in kleineren Klassen, eine größere Quali-



Stadtrat René Hempel spricht zur Schulentwicklungsplanung während der Stadtratsberatung am 16. Juni

In dieser Ausgabe:

- Die Stadtratsfraktion beim Fahrradaktionstag am 18. Juni 2016 2
- Fünf neue Kitas für Magdeburg 2
- Freude über Fördermittel für Kegler auf dem Werder mischt sich mit Wehmut über Verlust einer Bürgerbegegnungsstätte 3
- Feierliche Einweihung der Reinhard-Lakomy-Straße 4

tät in der Bildung zu ermöglichen. Es ist nun Aufgabe der Verwaltung die entsprechenden Beschlüsse umzusetzen. Daher bleibt es unsere Aufgabe mithilfe von Anfragen zu überprüfen, ob dies auch entsprechend geschieht.

René Hempel
Stadtrat
(Foto: J. Schmidt)

Festveranstaltungen zum 250. Todesjahr Telemanns 2017: „Telemania – von Magdeburg in die Welt“

In einer wegweisenden Sitzung des Kulturausschusses im Jahrtausendturn des Elbauenparks wurde vor wenigen Tagen u.a. die Drucksache zu den Festveranstaltungen anlässlich des 250. Todestages des großen musikalischen Sohnes unserer Stadt, Georg Philipp Telemann, angeregt diskutiert. Mit dabei als Fürredner, der eigens zum Intendanten des Telemannjahrs bestellte Marco Reiß,

Leiter des international renommierten Rossini-Quartetts. Er sprach über Ziele und Hoffnungen dieses Telemannprojekts und dem zugrunde liegenden Gedanken, Telemanns Musik gerade auch einer breiteren Masse der Bevölkerung erlebbar zu machen, die mglw. aus verschiedenerlei, vielleicht auch finanziellen Gründen bislang eher nicht zu Telemann-Konzertbesuchern zählen. Dies könne gern auch auf die Gefahr hin

geschehen, sich des Vorwurfes der Unseriosität auseinandergesetzt zu sehen. Breite Zustimmung dafür dokumentierte der Kulturausschuss durch sein einstimmiges positives Votum. Allein die noch offene Ideensammlung für entsprechende Veranstaltungen im Festjahr 2017 mit bspw. einer Telemann-Flussfahrt der Weißen Flotte bis nach Hamburg oder Telemannkonzerten in der Aerosol-Arena u.a. schien einigen Stadträten

noch nicht weit genug zu gehen und begründete den gemeinsamen Änderungsantrag von unserem Kulturausschussvorsitzenden Oliver Müller und Carola Schumann (Stellv. Kulturausschussvorsitzende/FDP), über den am 16. Juni der Stadtrat in einer ebenfalls ambitionierten Debatte entschied. Während Telemannfestjahr-Intendant Marco Reiß auf der Besuchertribüne stillschweigend das Geschehen verfolgen musste,

tauschten die Ratsmitglieder ihre nicht immer für jede/n eingängigen Argumente aus. Dafür, dass ein breites Meinungsspektrum auch in unserer Fraktion gut auszuhalten ist und als Beleg und Garant zugleich mit dazu beitragen hilft im Kampf und Meinungsstreit um die besseren Argumente letztlich die optimal mögliche Beschlussfassung herbeizuführen, darf die unterschiedliche Sicht der Dinge unserer Fraktionsmitglieder René Hempel und Oliver Müller in dieser Sache gelten: Während O. Müller sich

weitere, bewusst popularisierende und niedrigschwellige Maßnahmen wie Telemann-Musik in MVB-Bussen und Bahnen, zur Begrüßung auf dem Hauptbahnhof bzw. in Einkaufszentren oder öffentlichen Plätzen usw. wünschte, sah R. Hempel darin eine Belästigung sowie eine Einschränkung der persönlichen Freiheit. In einem weisen Ratsschluss bestätigte der Stadtrat mit übergroßer Mehrheit die Drucksache (Kostenvolumen ca. 600 TSDE) samt Änderungsantrag und ebnete damit den Weg für ein sicherlich unvergleichliches Telemannfestjahr 2017 als Meilenstein auf dem Weg zur erfolgreichen

Kulturhauptstadtbewerbung. Denn auch weitere Städte Deutschlands und Europas, in denen Telemann lebte und wirkte, werden sich im Rahmen eines Städtetzwerkes daran beteiligen. Bleibt nur noch zu fragen, was wohl Telemann selbst zu all' dem sagen oder musizieren würde...

O. Müller meint jedenfalls:

Eine echte Manie bzw. ein wirkliches TelemannFIEBER, das bewusst alle Menschen, Magdeburger/innen wie auch tourist. Besucher/innen, anstecken soll, muss zwangsläufig überall und immer präsent sein, um Wirkung zu erzielen. Diese wunderbare Chance im Telemannjahr sollte

versucht werden allumfassend zu nutzen – selbst auf die Gefahr hinaus unseriös zu erscheinen: Expressivität lebt auch manchmal gerade davon!

Wer noch weitere Ideen oder Hinweise für Telemann-Veranstaltungen hat, kann sich gern in der Fraktionsgeschäftsstelle melden.

Oliver Müller
Stadtrat



Die Stadtratsfraktion beim Fahrradaktionstag am 18. Juni 2016



Die Stadträte Chris Scheunchen und René Hempel beim 6. Fahrradaktionstag in Magdeburg

Unter dem Motto „Fahrrad – aber sicher“ fand am 18. Juni der diesjährige 6. Fahrradaktionstag in Magdeburg statt. Noch immer werden die Sicherheitsbedürfnisse von Fahrradfahrer*innen in Magdeburg deutlich zu wenig berücksichtigt. Mehr als 1.500 radelnde Teilnehmer*innen „beschlagnahmen“ daher weite Teile des Verkehrsraumes für sich. So starteten ab 10.00 Uhr aus den verschiedenen Stadt-

teilen neun Fahrradgruppen, um sich an der Sternbrücke zu vereinigen. Anschließend zeigten wir bei einer großen Demonstration über das Schleinufer, den Magdeburger Ring und durch die Magdeburger Innenstadt Flagge für eine schönere und radfahrerfreundlichere Stadt, in der jeder die Möglichkeit hat Rad zu fahren - ob jung oder alt. Denn gerade in den Zeiten verstopfter Innenstädte stellt das Fahrrad eine umwelt-

freundliche und schnelle Alternative zum PKW dar. Dank der vielen Baustellen, besonders der Tunnelbaustelle, ist das Fahrrad augenblicklich sogar die schnellste Variante im Verkehr. Bei vielen Gesprächen wurden viele Erfahrungen und Ideen ausgetauscht, wie man zukünftig Radfahren attraktiver gestalten kann. Also auf geht es!

René Hempel
Stadtrat
(Foto: R. Hempel)

Fünf neue Kitas für Magdeburg



Stadträtin Jenny Schulz und Stadtrat René Hempel waren zu Gast bei der feierlichen Eröffnung der fünf neuen Kindertageseinrichtungen in Magdeburg, die am 3. Juni 2016 - stellvertretend für alle fünf Neubauten im Stadtgebiet - in der neu erbauten Kita „Pinocchio“ in der Wilhelm-Külz-Straße stattfand. (Foto: O. Müller)

PraktikantInnen gesucht!

Du interessierst dich für das kommunalpolitische Geschehen und möchtest selbst daran teilhaben?

Die Stadtratsfraktion DIE LINKE vergibt auch Praktika!

Interessenten können sich in der Geschäftsstelle im Rathaus melden:

Tel.: 0391/540 2226 oder

Email: DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de

Freude über Fördermittel für die Kegler auf dem Werder mischt sich mit Wehmut über Verlust einer Bürgerbegegnungsstätte

Im März 2015 besuchte die Fraktion die Kegelanlage des ESV Lok Magdeburg e.V. auf dem Werder. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Harald Berger, lud in die Kegelanlage ein, weil der Fortbestand der Kegelanlage durch das Hochwasser in 2013 mehr oder weniger unklar war. Seither ist nämlich nur noch das Freizeitkegeln möglich, da die vier wett-kampffähigen Bahnen nicht mehr nutzbar sind. Nach dem Hochwasser sprach sich der Oberbürgermeister eindeutig gegen eine Sanierung am alten Standort aus und stellte dem Verein ein alternatives Grundstück inklusive dem Vorschlag einer Neubebauung in Cracau vor. Der Verein hatte damals der Stadtverwaltung gegenüber eindeutig klargestellt: Der Verein möchte an seinem Standort bleiben! Auch die Finanzierung eines Neubaus ist für den ESV Lok nicht ohne weiteres tragbar (für diesen Neubau standen seinerzeit ca. zwei Millionen Euro im Raum). Nun – drei Jahre nach der Elbeflut – hat der Stadtrat ein-

stimmig einen Grundsatzbeschluss zur Bereitstellung von rund zwei Millionen Euro aus der Stadtkasse zur Sanierung von hochwassergeschädigten Sportstätten in Magdeburg gefasst. Das reicht nicht für alle betroffenen Sportstätten in Magdeburg, daher stocken Land und Bund mit weiteren elf Millionen Euro auf. Der ESV Lok Magdeburg e.V. bekommt rund 730.000 EUR von der Stadt, aber was soll damit saniert werden, wenn doch der Neubau anvisiert werden sollte? Wir haben bei Dr. Berger nachgehakt und erfahren, dass die Fördergelder in den Aus- und Umbau der Kegelanlage des Fimmersleber Sportverein 1895 e.V. investiert werden. Dort kann nach dem Umbau der vorhandenen Anlage der ESV Lok zukünftig seinen Wettkampftreibungsbetrieb wieder aufnehmen. Einen ersten Termin zu den Planungen hat Dr. Berger Ende Juni mit den zuständigen Vertretern der Stadtverwaltung. Das Vereinsgebäude



In der Lingnerstraße auf dem Werder steht das vom Hochwasser 2013 betroffene Vereinsgebäude des FSV Lok e.V.

inklusive Kegelanlage auf dem Werder bleibt wie es ist. Da es nach Ablauf des Pachtvertrages in 2025 an die MWG-Wohnungsgenossenschaft eG Magdeburg verkauft werden soll („Aus dem Stadtrat“ berichtete darüber im Mai 2015), wird der Verein kein Geld mehr in die Anlage stecken.

Die Vereinsmitglieder können also ihre Wettkampfvorbereitungen in (unbestimmter) Zukunft in Fimmersleben angehen, den Freizeitsport betreiben sie noch bis 2025 auf dem Werder. Doch was geschieht danach? Dr. Berger weiß noch nicht, wie es nach Ablauf des Pachtvertrages mit dem Verein weitergehen soll. Die Stadt bittet auf seine Nachfragen in diese Richtung um Ge-

duld. Der am Magdeburger Heumarkt lebende LINKEN-Stadtrat Karsten Köpp bedauert, dass mit der Sportstätte auf dem Werder zukünftig eine gern und oft genutzte Bürgerbegegnungsstätte verloren geht, in der auch die vor Ort aktive GWA (Arbeitsgruppe Gemeinwesenarbeit) tagt. So mischt sich zur Freude über die beschlossenen Fördergelder auch Wehmut, weil es derzeit keine alternativen Begegnungsmöglichkeiten zwischen Zoll- und Oststraße gibt.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Dieser Flachbau in unmittelbarer Elbnähe beherbergt noch bis 2025 den ESV Lok, danach muss er einem Bauvorhaben der MWG weichen. OB Dr. Lutz Trümper meint: Eine Sanierung der Kegelanlage sei hier aufgrund der Hochwassergefährdung nicht vertretbar. Für die MWG scheint das so nicht zu gelten.

Feierliche Einweihung der Reinhard-Lakomy-Straße

Ein Antrag der Fraktion DIE LINKE war 2013 Auslöser für die im Oktober 2013 beschlossene Drucksache zur Benennung der neuen Stichstraße im Stadtgebiet Nordwest nach Reinhard Lakomy.

Drei Jahre nach dem Beschluss zur Benennung der Stichstraße nach dem bekannten Magdeburger Musiker und Komponist Reinhard Lakomy ist diese nun endlich fertiggestellt und wurde feier-

Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE
im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Adresse: Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-magdeburg.de/
stadtratsfraktion

Fraktionstermine im August 2016:

01.08.2016, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Alten Rathaus, Raum 340

15.08.2016, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Alten Rathaus, Raum 340

18.08.2016, 14:00 Uhr
Stadtratsberatung, Altes Rathaus, Ratssaal

29.08.2016, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Alten Rathaus, Raum 340

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen die Zeitung im PDF-Format zu!

lich eingeweiht. Die Witwe Reinhard Lakomys, Monika Erhardt, die bereits zur Eröffnung der drei Kita-Neubauten in kommunaler Trägerschaft 2014 von der Stadt als Ehrengast und Patin gewonnen werden konnte, gestaltete mit weiteren Traumzauberbaum-Ensemblemitgliedern und Kindern der kommunalen Kitas "Moosmutzel" und "Waldwuffel" ein kleines Kulturprogramm aus Gesang und Tanz. Das „Küßchenlied“, das „Regenlied“ und der „Frosch-Rock`n`Roll“ wurden nicht nur von den Kindern und den Ensemblemitgliedern gesungen



Das Zusatzschild am neuen Straßenschild gestaltete und sponserte die Fraktion.

und getanzt, sondern die Kinder bastelten im Vorhinein passende Requisiten und vollendeten damit das „Bühnenbild“ für die Gäste der Veranstaltung.

Nach der Eröffnung durch Stadtrat Oliver Müller sprach die Beigeordnete für Soziales, Jugend und Gesundheit, Simone Borris, zur Einweihung der neuen Stichstraße in der

Hugo-Junkers-Allee ein Grußwort.

Der krönende Abschluss war eine Luftballonaktion, bei der die Kinder selbstgestaltete Blätter des Traumzauberbaumes gen Himmel fliegen ließen, um Reinhard Lakomy einen Gruß zukommen zu lassen.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Nach einem Grußwort der Sozialbeigeordneten Simone Borris, sprach auch Monika Ehrhardt-Lakomy ein paar Worte des Dankes.



Oben: Frau Erhardt-Lakomy und ihr Ensemble weihen mit Stadtrat Oliver Müller und der Sozialbeigeordneten Simone Borris die Straße ein.

Links: Waldwuffel und Moosmutzel sangen und tanzten gemeinsam mit Kindern der gleichnamigen kommunalen Kitas.